## Inhalt

Zu d	iesem	Buch			
1		ante Entscheidungen treffen			
	Wert	te im Konflikt			
	1.1	Der Kreidekreis			
	1.2	Ethik und Moral: Orientierung an berechtigten Bedürfnissen.			
		Interessen Anderer			
	1.3	Suspendierung und Umdeutung von Moralfragen			
	1.4	Soziale und ethische Antinomien			
	1.5	Top-down und Bottom-up			
2	Sich	ethisch orientieren			
	Allge	emeine Ethik und Professionsethik			
	2.1	Professionsethische Leitlinien			
	2.2	Verschiedene Formen der Ethik			
		2.2.1 Deskriptiv-explanatorische, normative und kritische			
		Ethik			
		2.2.2 Individualethik und Sozialethik			
		2.2.3 Strebensethik und Sollensethik			
	2.3	Grundlagen der ethischen Entscheidungsfindung			
		2.3.1 Motive			
		2.3.2 Ziele			
		2.3.3 Mittel			
		2.3.4 Folgen			
	2.4	Die Balance der Werte			
	Im Rahmen des Tripelmandats handeln				
	Solle	en und Wollen der Klientel			
	3.1	Das Tripelmandat			
	3.2	Ziele vereinbaren – sollensethisch			
		3.2.1 Dritte nicht schädigen			
		3.2.2 Zusagen einhalten			
		3.2.3 Erziehungsaufgaben bewältigen			
		3.2.4 Sollen, was leistbar ist			
		3.2.5 Sollen ohne moralisches Gefühl			

	3.3	Ziele vereinbaren – strebensethisch  3.3.1 Gute Beziehung  3.3.2 Zuhören  3.3.3 Toleranz, nicht moralisieren  3.3.4 Akzeptanz  3.3.5 Angstfrei nachdenken können	66 67 68 70 71 72			
	3.4	3.3.6 Suche nach neuen Lebensperspektiven  Der doppelte ethische Blick	72 73			
4	Mit Fremdheit umgehen					
		andere und die eigene Moral	78			
	4.1	Moral im Plural	78			
	4.2	Moralische Entwicklungsstufen	82			
	4.3	Moralische Interkulturalität	86			
		4.3.1 Kulturen und Klienten	87			
		4.3.2 Förderung interkultureller Kompetenz	91			
	4.4	Anerkennung und Toleranzgrenzen	93			
5	Den Fall (nicht) mit nach Hause nehmen Nähe und Distanz – individualethisch					
	5.1	Bezug, Qualität und Dimension von Nähe und Distanz	98			
	5.2	Lebenswelt und Berufsrolle	103			
	5.3	Die Person der Fachkraft als ihr eigenes Handwerkszeug	108			
	5.4	Nähe und Distanz im Selbstverhältnis	111			
,	C: ala	and Hilfolo direction simbossom				
6		auf Hilfebedürftige einlassen e und Distanz – sozialethisch	119			
	6.1	Gefühl und Vernunft	119			
	6.2	Ich-orientierte und Du-orientierte Hilfe	123			
	6.3	Fürsorge- oder Gerechtigkeitsmoral?	128			
	6.4	Hilfe und Kontrolle	132			
	0.4	Time und Romtone	132			
7	Selbs	stverantwortlichkeit und soziale Inklusion fördern				
	Hilfe	e und Kontrolle	138			
	7.1	Der Sozialarbeitspolizist hat ausgedient	138			
		7.1.1 Ansichten der Bevölkerung	139			
		7.1.2 Handlungsmotive der Klientel	140			
		7.1.3 Geschichtliche Konstellationen	141			
		7.1.4 Gegenwärtige Konstellation	142			
	7.2	Strukturebene und Handlungsebene	144			
	7.3	Wann ist Kontrolle gerechtfertigt?	148			
	7.4	Das Tripelmandat als ›Checks and Balances‹	154			
		7.4.1 Das Klientenmandat	155			
		7.4.2 Das sozialstaatliche Mandat	155			
		7.4.2 Das Mandat der Profession	15/			

	7.5	Formen des Umgangs mit der Antinomie von Hilfe und				
		Kontrolle	156			
		7.5.1 Der Doppelagent	156			
		7.5.2 Der Guerillero	157			
		7.5.3 Guter Bulle – böser Bulle	158			
		7.5.4 Expertentum oder Diskursivität	159			
8	Für A	Andere und mit ihnen entscheiden				
	Fürse	orge und Achtung der Selbstbestimmung	163			
	8.1	Selbstbestimmung als ethischer und rechtlicher Grundwert	16.			
	8.2	Antinomien der rechtlichen Betreuung	16			
	8.3	Vermeintliche Selbstbestimmung	17.			
	8.4	Beeinträchtigung des freien Willens	170			
	8.5	Ein professionsethisches Entscheidungsmodell für die				
		Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Autonomie	17			
9	Mit 1	knappen Mitteln arbeiten				
		lichkeit und Wirtschaftlichkeit	18			
	9.1	Ökonomisierung	18			
	9.2	Unter dem Druck der Mittelknappheit	18			
	9.3	Die richtigen Dinge richtig tun	19			
	9.4	Grenzen der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit	19.			
10	Widersprüchliche Anforderungen bewältigen					
		Struktur ethischer Antinomien	200			
	10.1	Professionsethik als Orientierung in einer				
		Interaktionsparadoxie	20			
	10.2	Diversität der Werte	20.			
	10.3	Was ethische Entscheidungen erschwert	20.			
		10.3.1 Mangelnde Gewissheit über den Sachverhalt	20			
		10.3.2 Sich widersprechende ethische Leitlinien	20			
		10.3.3 Konflikt zwischen ethischen und nicht ethischen	_0			
		Werten	20			
	10.4	Was heißt >abwägen«?	21			
	10.1	10.4.1 Mangelnde Gewissheit über den Sachverhalt	21			
		10.4.2 Sich widersprechende ethische Leitlinien	21			
		10.4.3 Konflikt zwischen ethischen und nicht ethischen	21			
		Zielen	21			
	10.5	Urteilskraft	21			
Übe	rsicht ü	iber die Interviewausschnitte	22			
Abb	ildungs	s- und Tabellenverzeichnis	22.			
		Abbildungen	22.			
		Taballan	22			

Literatur	226
Stichwortverzeichnis	231
Personenverzeichnis	235